

Quintessenz

Das Magazin der Kath. Kirchengemeinden Winnenden, Leutenbach, Schwaikheim mit Bittenfeld und den Berglen



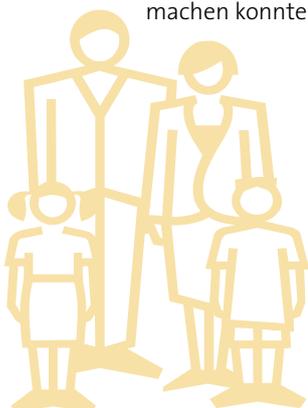
Heilige Familie?

LIEBES GEMEINDEMITGLIED, LIEBES MITGLIED DER SEELSORGEEINHEIT,



HEILIGE FAMILIE? –
so lautet der ein wenig provokante Titel der Ihnen
vorliegenden Ausgabe der Quintessenz.

Gerade in der bevorstehenden Weihnachtszeit steht die Heilige Familie im Mittelpunkt des Geschehens. Doch was verbinden Sie persönlich mit dem Begriff „Heilige Familie“? Denken Sie dabei ausschließlich an das vertraute Bild von Maria und Josef mit dem Jesuskind, oder finden Sie die „Heilige Familie“ auch in Ihrem eigenen, persönlichen Umfeld wieder? Familie heute buchstabiert sich ganz anders als zur Zeit Jesu. Die Familie heute steht vor ganz anderen Herausforderungen. Das wird im Gespräch mit Anita Glass, der Geschäftsführerin der Katholischen Familienpflege deutlich. Im Schwerpunkt wird die Familie als solche kritisch unter die Lupe genommen und mit einem leichten Augenzwinkern werden Tipps für ein gelungenes, stressfreies Weihnachtsfest gegeben. Doch Familie im weiteren Sinn finden wir auch in den zahlreichen Gruppen und Kreisen unserer Seelsorgeeinheit: So stellen sich diesmal der Jachorus-Chor aus Leutenbach, die Kleinkindgruppe Maximilian-Kolbe und der Familienausschuss Weitwinkel aus Schwaikheim vor. Die Jugendseite gibt uns Einblicke in Erfahrungen, die Jugendliche von JUKK|S und Maltesern im Rahmen der 72-Stunden-Aktion machen konnten.



Wir wünschen Ihnen viel Freude
bei der Lektüre und
eine besinnliche und harmonische
Adventszeit!

Ursula Schunicht
für das Redaktionsteam

- 3 Menschen**
Anita Glass
 - 4 Schwerpunkt**
Heilige Familie?
 - 6 Aus den 3 Gemeinden**
Winnenden | Leutenbach |
Schwaikheim
 - 7 Kinderseite**
Mit Quinti backen, lesen,
rätseln
 - 8 Gruppen & Kreise**
Jachorus · Weitwinkel
Kindergarten Maximilian-Kolbe
 - 10 Jugend**
72 Stunden – 172 Tage danach
 - 11 Über den Tellerrand**
Der Diözesanausschuss
„Familie stärken“
- Termine | Einleger**
Vorschau aller Termine der SE
November 2013 bis Februar 2014

IMPRESSUM

Redaktionsteam |
Patricia Große, Ilona Mohn,
Heidi Munding, Brigitte Schäfer,
Ursula Schunicht, Gundolf Zahn
V.i.S.d.P. Gerald Warmuth, Pfarrer

Grafik |
Ulla Müller Grafik & Kommunikation

Druck | Winnender Druck GmbH

Das Magazin QUINTESENZ erscheint
vierteljährlich. Preis: Spendenbasis

Mails an | quintessenz-se@t-online.de

Redaktionsschluß für die nächste
Ausgabe: 10.01.2014

Frau Anita Glass (41), die Einsatzleiterin und Geschäftsführerin der Katholischen Familienpflege (FP), begrüßte mich im Büro der Familienpflege im Caritashaus in Waiblingen. Dort stellt sie sich täglich der Aufgabe, die Aufträge der 8 Mitarbeiterinnen für das gesamte Dekanat zu koordinieren. Mit Diensthandys und viel vertrauensvoller Zusammenarbeit wird diese Aufgabe gemeistert.

WENN IN DER FAMILIE EINE LÜCKE ENTSTEHT ...



Ein Interview von Ilona Mohn



Wie sind Sie zur FP gekommen?

Ich selbst habe, als ich meine Zwillinge bekommen habe, die Hilfe der Familienpflege erfahren. Es waren sehr persönliche und schöne Begegnungen. Diese Art der Hilfe hat mich fasziniert. Da ich schon in Ungarn, wo ich studierte, mit der Kirche verbunden war, habe ich hier in Deutschland ebenfalls meine Heimat in der Kirchengemeinde gefunden. Daraufhin wollte ich im sozialen Bereich arbeiten und habe eine weitere Ausbildung in Sozialmanagement gemacht. Seit Dezember 2011 bin ich hier angestellt.

Hat sich die FP verändert – wenn Sie an den Start denken?

So lange ist das ja nicht her – zu Beginn wurden – auf Bestreben der Caritas und des Katholischen Dekanats – die 4 Sozialstationen im Dekanat zur Katholischen Familienpflege hierher zusammengelegt. Die erste Aufgabe war die Teamfindung. Seither hat sich auch das Aufgabenspektrum verändert – viel mehr Einsätze im erzieherischen sowie hauswirtschaftlichen Bereich, frühe Hilfen für Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren (bei Überlastung oder fehlenden Kompetenzen), Projekte mit dem Jugendamt...

Was ist das Wichtigste für Sie an der FP?

Für alle Mitarbeiterinnen ein verlässlicher Arbeitgeber zu sein und dass sie sich hier gut aufgehoben fühlen. Während den Aufträgen bekommt jede Mitarbeiterin auch Belastendes mit und muss dies aushalten können. Der Austausch, das Füreinander da sein, der achtsame Umgang mit sich selbst ist mir wichtig.

Was freut Sie?

Wenn wir angefragt werden mit dem Hinweis „ich habe gehört, dass sie gut sind“. Oder wenn wir trotz vollem Auftragsbuch doch noch einen Notfall unterbringen können.

Was hat die FP katholisches an sich?

Wir, meine Mitarbeiterinnen und ich, leben die Caritas, die tatkräftige Nächstenliebe täglich. Wir helfen unseren Mitmenschen. Alle sind im Glauben verwurzelt und geben durch ihre Arbeit der Kirche ein Gesicht, machen die Kirche erfahrbar.

Ihr Wunsch für die Zukunft?

Die Finanzierung der FP sollte sichergestellt sein, Zuschüsse sind notwendig.



EIN NOTFALL – IHRE FAMILIE BRAUCHT HILFE?

Es gibt viele Gründe warum eine Familie zeitweise Hilfe im Alltag, bei der Versorgung der Kinder und des Haushalts benötigen kann. Die qualifizierten Mitarbeiterinnen kommen zu Ihnen nach Hause und leisten Hilfe nach Bedarf und Absprache.

Katholische Familienpflege Rems-Murr

Talstraße 12 · 71332 Waiblingen

Tel. 0 71 51 169 31 55

www.familienpflege-remm-murr.de



Und es wäre schön, wenn wir alle Anfragen annehmen könnten – aber demnächst bekommen wir eine neue Mitarbeiterin.

Was kommt auf die FP zu?

Wir werden mehr angefragt, da die Großeltern oft weit weg wohnen. Die Entwicklung wird auch in Richtung Familien mit psychisch kranken Eltern und auch betreutes Wohnen von Behinderten gehen.



Heilige FAMILIE

Herzlich willkommen zur Familienausgabe unserer Quintessenz! Es ist schon etwas Merkwürdiges mit der „Familie“. Mindestens einmal im Jahr wird eine große Sau durchs Dorf getrieben die diesen Namen führt. Im Untertitel heißt sie dann zum Beispiel „Herdprämie“ oder „Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften“.

Von Gundolf Zahn

Jedes Mal gehen die Emotionen hoch, tastet irgendwer unsere Familie (oder das Bild, das wir von ihr haben), an. Die Familie scheint uns irgendwie heilig zu sein. Aber gerade ein Fest wie Weihnachten stellt diese Heiligkeit immer wieder auf die Probe: Eine Besonderheit zu Weihnachten – Wer keine Familie hat, scheint sich nun nach einer zu sehnen. Wer eine hat entwickelt Flucht Tendenzen. Die Werbung spült uns mit Bildern einer glücklichen, heil(ig)en Familie zu und wir vergleichen. Und an Heiligabend, da muss es besonders „heilig“ zugehen.

In Wirklichkeit spiegelt unser Weihnachtsfest nur wieder, was wir das ganze Jahr leben. Und das ist in den meisten Fällen eine tendenzielle Lockerung der Familienbande. Die Großfamilie des 19. Jahrhunderts mit Familienbetrieb, Familienfehden und Zwang-

sehe ist endgültig perdu. Wer Interesse an Familie hat muss dafür werben. Dabei konkurriert die althergebrachte Familie mit einigen neu entstandenen Familien. Milieus nehmen mehr und mehr diese Rolle ein. Und für die meisten (nicht nur Jugendlichen) ersetzt die Mittelalterrollenspielgruppe, die Facebookfamilie oder der klassische Kegelerverein die Familie oder tritt zumindest in Konkurrenz.

Was heißt das für Weihnachten: Eine Heilige Weihnacht ist nicht selbstverständlich und schon gar nicht mit möglichst großen Geschenken oder Tonnen von Lametta erkaufbar. Wenn den Teilnehmern des Familienweihnachtsfestes nicht klar ist, was an Weihnachten „heilig“ sein soll, wird es das auch nicht sein. Und was könnte denn heilig sein?

Werfen wir einen Blick auf die (damals freilich sich dessen nicht in vollem Umfang bewusst seienden) Gründer des Festes: Maria und Josef. Maria erwartet ein Kind, das zudem nicht von ihrem Verlobten sein soll.

Dieser spielt mit dem Gedanken sie heimlich, still und leise zu verlassen, ist aber gerade anderweitig beschäftigt durch eine völlig unnötige Volkszählung. Die Geburt mit Ochs und Esel ist von den hygienischen Voraussetzungen bedenklich und kulinarisch wird sie manches heutige Weihnachtsfest wahrscheinlich nicht annähernd erreicht haben. Und dann muss die „Heilige Familie“ fliehen. Und vor der Flucht kommen auch noch Könige zu Besuch! ... In einem Stall! Von außen betrachtet war diese Familie alles andere als „heilig“ und ich möchte gar nicht wissen, was die Nachbarn oder die Freunde Josefs (Eltern?) über diese junge Familie dachten oder sagten.

Und wahrscheinlich nicht nur in den Augen der anderen war das so. Würde man heute zurückfragen können, ich bin mir sicher, Maria und Josef würden sich über manche der allzu frommen Darstellungen einer Krippe etwas wundern.

Und damit wäre ich bei dem, was Weihnachten heute sein kann. Wer das ganze Jahr nicht besonders fromm ist, aber an Weihnachten unterm Baum die Hände faltet, wird vermutlich wenig „heilendes“ erfahren. Wer im Vorfeld von Weihnachten einmal nachschaut: Was ist es, was in unserer Familie heilsam ist? Was hält uns (in positivem Sinn) zusammen? Was erwarte ich von den ande-



ren Mitgliedern der Familie und was erwarten sie von mir? Was kann ich ihnen geben? Dann kann es uns vielleicht wie weiland dem Josef gehen und ein Engel flüstert uns ins Ohr, warum es gut ist, wie es ist und warum wir bei unserer Familie bleiben sollten! Eine gesegnete und heilbringende Weihnacht!

... und damit es gut wird,

hat unser Redaktionsteam exklusiv für Sie einige Tipps zusammengestellt, was zu einem gelingenden Weihnachtsfest beitragen kann:

- 1.** Lassen Sie einmal den Ehemann den Baum schmücken und die Kinder kochen.
- 2.** Lassen Sie ihre Kinder beizeiten ausziehen, damit diese Sie zu Weihnachten einladen können.
- 3.** Kochen Sie nur, was Ihnen Spaß macht. Weniger ist mehr. Am besten vorkochen oder eben kalte Küche.
- 4.** Besuchen Sie einen Gottesdienst, um die Geschichte von Maria und Josef eben auch live mitzuerleben.
- 5.** Feiern Sie Weihnachten ruhig öfter. Einmal mit der Familie, einmal mit Freunden, einmal meinetwegen auf Facebook. Und wer sagt denn, dass es am 24.12. sein muss.

WINNENDEN

von Rupert Kern

Jubiläen, Jubiläen

Einige Jubiläen wurden in unserer Kirchengemeinde gefeiert. Der Caritaskreis feierte sein 50-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumstag im August, einem feierlichen Gottesdienst mit Ehrungen und Festreden am 29.9., einem Themenabend „Heilsein“ mit dem Improvisationstheater Q-rage und mit einem Caritaskreis-Festabend am 19.11. Pater Eduard Prawdzik feierte sein 50-jähriges Priesterjubiläum mit den ehemaligen

Pfarrern der Kirchengemeinde und mit Pfarrer Warmuth in einem Festgottesdienst, den der Chor Jachorus musikalisch gestaltete. Im Oktober feierten wir das 40-jährige Bestehen des katholischen Gemeindezentrums im Schelmenholz und die Einweihung der neuen Kleinkindgruppe. Neue Informationen zur Partnerschaft mit Jolthar und Kashinagar konnten beim alljährlich stattfindenden Indien-



sammelt, die wiederum den Projekten zufließen.

essen gegeben werden. Die verschiedenen Projekte entwickeln sich gut. Das Essen war wiederum sehr schmackhaft (herzlichen Dank an das Küchenteam unter der Leitung von Sylvia Diener); insgesamt wurden rund 600 Euro ge-

Auf der KGR-Klausur im November in Bad Wimpfen beschäftigen wir uns mit der Frage der Pastoralen Konzeption. In der letzten KGR-Sitzung sammelten wir erste Gedanken. Was versteht man unter einer pastoralen Konzeption? Könnte das Modell der „Kleinen christlichen Gemeinschaften“ für uns ein Modell werden?

LEUTENBACH

von Heidi Mundinger



Neu in Leutenbach

jeden letzten Freitag im Monat in den offenen Proberaum nach Leutenbach in das Gemeindezentrum der Jakobuskirche zu kommen, um mit Gleichgesinnten gemeinsam zu musizieren. Eigene Instrumente bitte mitbringen –

Sie im kath. Pfarramt oder direkt bei Gundolf Zahn.

Kinderkirche wieder aktiv

Nach langer Pause gibt es wieder einen Kindergottesdienst in der Jakobuskirche. Er findet immer zu den 10.30 Uhr-Gottesdiensten (mit Ausnahme der Familiengottesdienste) statt.

te in Leutenbach statt. Am 06.12.; 13.12. und 20.12.; jeweils Freitag morgens um 6.00 Uhr. Im Anschluss daran sind alle Gottesdienstbesucher wie immer zum gemeinsamen Frühstück eingeladen.

Ökumenische Bücherei

Ab sofort verpassen Sie keine Neuanschaffungen der Bücherei mehr! Diese werden nach Möglichkeit in einem eigenen Schaukasten der Bücherei ausgestellt.

Rorate

Auch in diesem Jahr finden wieder 3 Rorate-Gottesdien-

Alle, die Lust und Freude an Musik haben, sind eingeladen,

ne Voranmeldung notwendig! Informationen erhalten

SCHWAIKHEIM

von Maria Lerke

Ein Familienweg

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion 2014 hat begonnen. Früher war es üblich, dass der Pfarrer oder eine Gemeindegewesener den Kindern die Bedeutung des Sakramentes erklärten. Später haben diese Aufgabe dann die „Gruppenmütter“ übernommen. In Bittenfeld haben wir seit ein paar Jahren eine besondere Situation: Die wöchentlichen

Gruppenstunden werden abwechselnd von allen Eltern geleitet; auch sonst haben sie einige Aufgaben in der Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion übernommen. Viele haben die Zeit der Vorbereitung als Bereicherung für ihren eigenen Glauben gesehen. Das Familienbuch „Gott mit neuen Augen sehen“, von Professor Biesinger, will diesen Familienweg unterstützen.



Zur Vorbereitung der einzelnen Gruppenstunden sind alle Familien eingeladen, zu Hause mit ihrem Kind über das kommende Kapitel zu reden. Bastelanleitungen, Geschichten, Rätsel und viele weitere Anregungen wollen helfen, mit den Kindern über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Wir wünschen allen Erstkommunionfamilien eine spannende und erfüllte Vorbereitungszeit.

Kleine Weihnachtsplätzchen



Du brauchst:

- 12 Esslöffel Mehl ♥ Je 4 Esslöffel Butter und Zucker ★
- 1 verquirltes Ei ♥ 1 Teelöffel Backpulver ♥
- 1 Vanillezucker ★ 1 Prise Salz

Und so wird's gemacht:

Die Zutaten zu einem Mürbteig verkneten. Den Teig gleichmäßig auf dem mit Mehl bestreuten Tisch ausrollen und mit den Ausstecherförmchen ausstechen. Diese auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen, mit Ei bestreichen und mit Zucker bestreuen. In ca. 12 Minuten goldgelb backen bei ca. 180 Grad.

Viel Spaß beim Backen und Essen!



Quintis BuchTipp



für die Vor-Weihnachtszeit



HILFE, die Herdmanns kommen

von Barbara Robinson

Die Herdmanns-Kinder sind ein Albtraum. Prompt droht das Krippenspiel mit den Haudegen in den Hauptrollen zu platzen. Tiefsinnig und urkomisch ist die „Herdmanns

kommen“ von Barbara Robinson. Ein Lieblingsbuch fürs Weihnachtszimmer.

Empfohlenes Alter: ab 6 Jahre
Verlag: Oetinger · Preis 9,90
im Handel erhältlich oder in der ökumenischen Bücherei am Kirchturm zum Ausleihen.

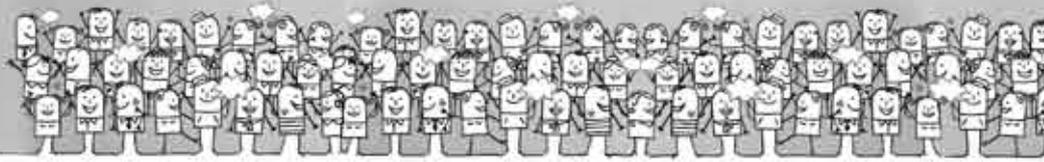
Worträtsel

Findest du hier 15 Worte rund um Weihnachten?

SLAKOIPTSYZOVKERLTSP
 TMZLAMETTAOJESUSXVBT
 KACBTUXSRLETYDSTPAEA
 IRXPACHRISTBAUMSLRTK
 RIOLSXYTALTORILMEXHA
 SALÄTEBKCSTERNOSBCLN
 PRATPSZRIMMNUVWXKTEO
 AHQZBEUIVOCHSTJSUAHP
 MILCULXPSWMRASOICWES
 ORWHYTOPXPAERESMHSM
 UTVEULIEPTNOBGELEASL
 EESNBROLHEUIKRFTNUVK
 FNBOTSTROHLUXSKVJSTR
 RLURWTSVBAKEELPIZAEU
 YMASCHNEEFLOCKENSOLV



Lösungen: Christbaum, Lebkuchen, Plätzchen, Schneeflocken, Ochs, Esel, Stern, Krippe, Lametta, Jesus, Bethlehem, Maria, Josef, Stroh, Heu



10 JAHRE

Jachorus

von Rafaela Wahlandt

Im Sommer 2003 fand alles seinen Anfang. Bei einer Wochenendfreizeit des Familienkreises von St. Jakobus kam die Idee auf, den Abschlussgottesdienst durch ein mehrstimmiges Lied zu bereichern. Hartmut Wahlandt wurde als erfahrener Sänger zum musikalischen Leiter auserkoren. So ging es mit damals 8 musikbegeisterten Familienkreismitgliedern ans Einüben.



Die Darbietung im Gottesdienst fand solchen Anklang, dass der Wunsch laut wurde, auch in der heimischen Kirche in Leutenbach im Gottesdienst zu singen. So war aus einer spontanen Idee plötzlich ein kleiner Chor entstanden. Es gab immer mehr Anfragen von Gemeindemitgliedern, die Lust am Mitsingen hatten. Spätestens da wurde es Hartmut klar, dass er plötzlich Chorleiter geworden war. So wuchs der Projektchor von St. Jakobus fröhlich weiter. Im Jahr 2005 taufte wir unseren Chor Jachorus.

Das Anliegen war von Anfang an, eine Mischung aus der gesamten Kirchenmusik darzubieten. Die frühen Komponisten der Kirchenmusik, Gospels, Spirituals und moderne Kirchsätze in gleicher Gewichtung.

Nach und nach entstanden Eigenkompositionen von Hartmut Wahlandt. Anlässlich des Konzerts zur Einweihung des Leutenbacher B14 Tunnels im Juli 2009 entstand das Lied „Neue Wege“, das vor 1.250 Zuhörern mit Orchester uraufgeführt wurde.

Es fanden Konzertreisen ins Elsass und 2011 in unsere Partnergemeinde Dunabogdány in

Ungarn statt. 2012 war Jachorus anlässlich der offiziellen Gründung der Partnerschaft mit der Gemeinde Orchamps in Frankreich dabei.

Bei Jachorus singen drei Generationen im Alter von 12 bis 74 Jahren, davon neun Ehepaare. Der Chor hat einen festen Stamm von 21 Sängern und 30 Sängerinnen. Die Kirchengemeinde unterstützt die Stimmbildung der Chormitglieder und die Korrepetition bei den Proben.

Jachorus singt bei Gottesdiensten, Gemeindefesten und Feiern zu verschiedenen Anlässen. Regelmäßig finden Konzerte statt. Diesen Sommer feierte Jachorus sein 10-jähriges Bestehen mit einer Matinée.

So gab es in den letzten 10 Jahren viele Highlights. Unser Chorleiter fördert und fordert uns, er beflügelt uns mit seinem Engagement und seiner ansteckenden Begeisterung. Hörproben unter www.jachorus.de.

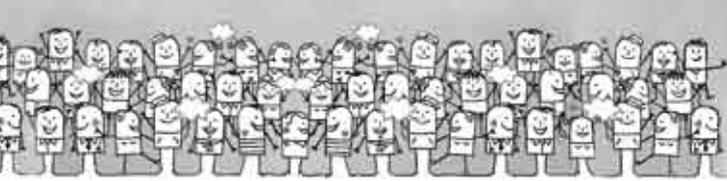
Das diesjährige Adventskonzert findet am 15. Dezember 2013 um 18.00 Uhr in St. Jakobus in Leutenbach statt.

WEITWINKEL DIE ZUKUNFT DER KIRCHENGEMEINDE SIND DIE FAMILIEN!

von Brigitte Schäfer

Einige Schwaikheimer haben es sich zur Aufgabe gemacht, Familien noch mehr in den Blick zu nehmen. Um die Überlegungen und Ideen auch im Kirchengemeinderat transparent zu machen, wurde ein Ausschuss „Familie“ gegründet.

Am 28. April stellte sich der neue Familienausschuss im Gottesdienst vor. Der Ausschuss „Familie“ erhielt auch einen Namen: Weitwinkel – da Familien sehr vielschichtig sind und es einen weiten Blickwinkel braucht, um alle Facetten im Blick zu haben. Im Gottesdienst wurden Flyer verteilt



und ausgefüllt, die als Ideenbörse gedacht sind. Tolle Einfälle wurden notiert – hier eine kleine Auswahl: Gemeinsame Unternehmungen wie z.B. den Besinnungsweg in Oeffingen gehen, Ausflug zur Sternwarte, miteinander am Sonntagabend Tatort schauen, Gemeinde unterwegs (Synagoge, Stolpersteine, Moschee...), Plätzchen zu Weihnachten backen, Aktionen nur für Männer, einmal im Monat Ständerling nach dem Gottesdienst, Emmausgottesdienst am Sonntagabend, Hilfe für Schulkinder und alte Menschen.

Der Ausschuss hat es sich zur Aufgabe gemacht, einiges in die Tat umzusetzen. Eine erste Idee wurde verwirklicht: ein Fahrdienst zum Gottesdienst. Wer eine Mitfahrmöglichkeit sucht, kann sich unter der Woche im Pfarrbüro melden und wird dann am Sonntag abgeholt. Eine weitere Umsetzung ist das Bereitstellen eines Spielzimmers mit Teppich und Bausteinen während des Gottesdienstes, damit Eltern mit kleinen Kindern eine Beschäftigungsmöglichkeit haben. Malbretter und Bücher für Kinder sollen zeigen, dass Familien und Eltern mit Kindern bei uns im Gottesdienst willkommen sind.

Im Advent gibt es einen besinnlichen Nachmittag für die ganze Familie mit Geschichten und gemeinsamen Singen. Ideen gibt es sehr viele, wir suchen Menschen, die uns helfen, diese Ideen umzusetzen oder auch Neues zu entwickeln.



v.l.n.r. Ursula Lenz, Melanie Schuller, Andrea Sieber



KOMM, WIR BAUEN EIN HAUS!

für das Leitungsteam
Andrea Sieber

Die letzten Monate seit April 2013 waren für die Kinder und Erzieherinnen im Kindergarten Maximilian-Kolbe im Buchenhain 33, Schelmenholz, eine ganz besondere Zeit. Im oberen Teil des Gartens entstand in dieser Zeit der Neubau für die Kleinkindgruppe.

Der Bagger grub die Baugrube im Garten aus. Die Bodenplatte wurde gegossen und Wände hochgezogen. Fenster wurden eingesetzt und die Mauern verputzt. Herr Wagner, der Architekt unserer „Kleinkindgruppe“ war neben den vielen Handwerkern, ein regelmäßiger Gast. Die Kinder und Erzieherinnen beobachteten täglich, wie die spannenden Arbeiten voranschritten. Das „Kleine Haus“ in unserem Garten wuchs und Anfang Oktober konnte es fertiggestellt werden. Die ersten vier Kinder sind seit dem 15. Oktober 2013 „eingezogen“. Das Team für die Kleinkindgruppe, bestehend aus drei liebevollen und herzlichen Kolleginnen des „Maximilian-Kolbe-Teams“, hatte schon seit September Zeit, sich kennen zu lernen und den Tagesablauf zu planen. Vieles ist natürlich noch neu, aber es ist jetzt schon zu spüren, dass die Kleinkindgruppe für unseren Katholischen Kindergarten eine Bereicherung ist. Die Neulinge sind natürlich noch da-

bei sich eingewöhnen, fühlen sich aber schon sichtlich wohl. Die älteren Kinder melden sich jetzt schon immer wieder für „Besuche“ in der Kleinkindgruppe an und freuen sich darüber, helfen zu können und mit den „Kleinen“ zu spielen. Für die Familien im Schelmenholz bietet das erweiterte Angebot des Katholischen Kindergartens nun eine echte Wahlmöglichkeit. Sie können entscheiden, ob sie ihr Kind zu Hause in der Familie, in einer städtischen oder in einer katholischen Einrichtung betreuen lassen möchten. Die Kleinkindgruppe hat von montags bis freitags zwischen 8 und 14 Uhr für Kinder ab dem ersten Lebensjahr geöffnet. Mit drei Jahren können die Kinder dann ins „große“ Haus, dem regulären Kindergarten wechseln. Gern stellen wir Interessierten, nach telefonischer Terminvereinbarung mit den Kindergartenleiterinnen Frau Lenz und Frau Sieber das Haus, sowie das pädagogische Konzept vor.



Sie haben Interesse

Melden Sie sich doch
bitte im Pfarrbüro oder
bei Brigitte Schäfer:
Brigitte.schaefer@jukks.de

72 STUNDEN UNS SCHICKT DER HIMMEL Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland

172 TAGE DANACH



von Silvia Hambach

Ich befinde mich in Schwaikheim, vor dem Haus von INa. INa ist ein Verein für Integration und Nachhilfe, der Deutschkurse für Frauen und Männer und Nachhilfe für insgesamt 80 Schüler (diese kommen nachmittags in zwei Schichten) anbietet. Im Haus herrscht ein geschäftiges Treiben: Ungefähr 40 Kinder und Jugendliche machen ihre Hausaufgaben oder lassen sich von den Nachhilfelehrern die Hausaufgaben erklären. Doch die Schüler sind nicht nur zum Arbeiten dort. Dadurch, dass sie an jedem Tag unter der Woche zu INa kommen können, ist INa so etwas wie ihr zweites Zuhause. Deshalb werden dort auch Probleme besprochen, zusammen gelacht und gespielt. Die Schüler fühlen sich wohl hier. Und das ist vor allem Susanne, ihrer Familie und den Nachhilfelehrern zu verdanken, die es schaffen, eine vertrauensvolle und lockere Atmosphäre zu erzeugen.

Doch warum bin ich hier? Was hat INa mit unserer katholischen Kirche zu tun? Wenn man sich genauer im und ums Haus umschaute, so stößt man am Garagentor auf das Logo der 72-Stunden-Aktion. Die 72-Stunden-Aktion ist eine (mittlerweile bundesweite) Aktion des BDKJ (Bund

der katholischen Jugend), in der innerhalb von 72 Stunden eine gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politi-

sche Aufgabe

zu lösen ist. Dieses Event findet ca. alle 4 Jahre statt. So auch dieses Jahr. Und da wir in unserer Seelsorgeeinheit eine sehr aktive Jugend haben, war es selbstverständlich, dass auch unsere Jugendlichen mit dabei waren. Mit 71 Teilnehmern war unsere Gruppe sogar die größte im Dekanat Rems-Murr.

Los ging es an einem Donnerstag Nachmittag im Juni mit der Auftaktveranstaltung im Oskar-Frech-Seebad in Schorndorf, während der den Gruppen die Projektaufgaben übergeben wurden. Die Aufgabe unserer Jugendlichen bestand darin, das Haus von INa zu renovieren. Und so wurde das Haus innen und außen neu gestrichen, die Terrasse neu gebaut, der Garten neu angelegt, eine Gartengarnitur gebaut, der Balkon abgeschliffen und neu gestrichen, ein



Mülltonnenhaus errichtet, etc. Eigentlich wären unsere Jugendlichen mit diesen Aufgaben schon voll und ganz ausgelastet gewesen. Doch als sie erfuhren, dass INa auch

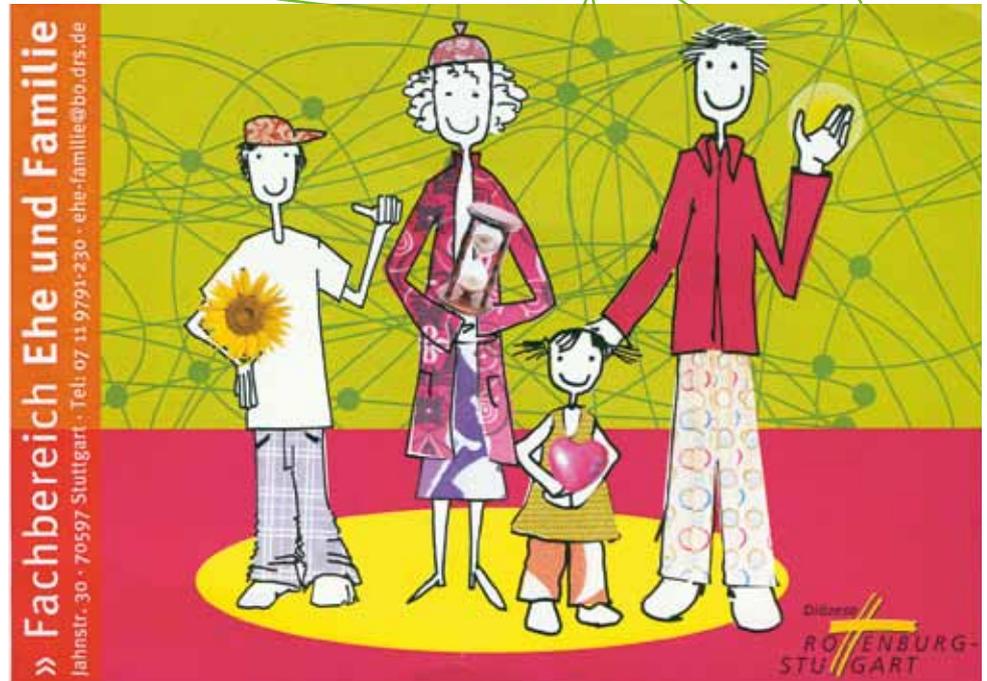
dringend 80 neue Stühle brauchte, legten sie Nachtschichten ein und überlegten sich, wie sie das Geld hierfür sammeln könnten. Und so kam es, dass die Jugendlichen einen ganzen Samstag am Edeka in Schwaikheim standen und wildfremde Menschen ansprachen, E-Mails an die JUKKJS Mitglieder schrieben und ihre Familien, Freunde und Bekannten um eine Spende baten. Man glaubt es kaum, aber unsere Jugendlichen schafften es tatsächlich, das Geld für die 80 Stühle zu sammeln. So haben es die Schüler von INA unseren Jugendlichen zu verdanken, dass sie nun auf neuen Stühlen (auf deren Lehnen die Namen der Spender stehen), in einem frisch renovierten bunten und freundlich aussehenden Haus sitzen können, um dort ihre Hausaufgaben zu erledigen.



DER DIÖZESANAUSSCHUSS „FAMILIE STÄRKEN“

von Brigitte Schäfer

Ja, Sie haben richtig gelesen – nicht nur der Kirchengemeinderat arbeitet in Ausschüssen, sondern auch der Diözesanrat. Auch dort werden für wichtige Themen entsprechende Ausschüsse gebildet, es gibt z.B. den Finanzausschuss, den Bauausschuss, Pastoralausschuss, den Ausschuss Eine Welt und auch einen Ausschuss, der die Belange von Familien im Blick hat – er heißt „Familie stärken“.



Seit dieser Legislaturperiode, seit etwa 2 Jahren, leite ich diesen Diözesanausschuss. Jedes Jahr haben wir 5 bis 6 Sitzungen und bereiten unsere Themen für die Diözesanratssitzung vor. Im vergangenen Jahr bestimmten die Themen des Dialogprozesses die Sitzungen – so wurden Diskussionsvorlagen für den Umgang mit Wiederverheirateten Geschiedenen und Konfessionsverbindenden Familien erarbeitet. Wir wurden von den Familienbeauftragten der Dekanate über die Situation auf der mittleren Ebene informiert. Auch der Ausbau von Kinderkrippen und der Ausbau von Familienzentren beschäftigte uns. In den Familienzentren wird die Zukunft gesehen, da dort die Familien auf kurzen Wegen unterstützt werden können. An diesen Zentren arbeiten Caritas, Beratungsstellen und Familienbildungsstätten in einem Haus zusammen. Auch die Finanzierung der Familien- und Paarberatungstellen in den Dekanaten war Thema in unserem Ausschuss und wir konnten im Diözesan-

haushalt eine Überprüfung der bereitgestellten Mittel erwirken, der evtl. eine finanzielle Aufstockung folgt. Wir tauschten uns über das Betreuungsgeld und die PID (Präimplantationsdiagnostik) aus.

An unseren Sitzungen nehmen auch immer Vertreter der Leitungsgremien der Diözese zu Kirche und Gesellschaft sowie Caritas teil. Der Fachbereich Ehe und Familie hat eigene Angebote für Familien so z.B. ein Adventswochenende. Auf der Homepage: ehe-familie.drs.de kann man sich informieren.

In nächster Zeit stehen die Themen „Lebenswertes Leben am Beginn und Ende eines Lebens“ und „Umgang der Katholischen Kirche mit Sexualität“ auf der Tagesordnung.

Im März wird sich der Diözesanrat mit der Situation der Familien und auch besonders der Alleinerziehenden beschäftigen.

Wenn Sie in der Familie, jetzt in der Herbst- und Winterzeit, ein Spiel zusammen spielen wollen empfehle ich Ihnen das *FamilienWerteSpiel*, das Sie downloaden können auf der Seite: www.elternbriefe.de. Ein *FamilienWerteSpiel* für Eltern mit ihren Kindern oder mit anderen Eltern für 2 - 8 Spieler im Alter von 7 - 99 Jahren. Das *FamilienWerteSpiel* lädt ein zu erkunden, was Ihnen in Ihrer Familie wichtig ist. Entsprechend sind die Ziele des Spiels: • Möglichst hochwertige Werte erwerben • Als Zweites ins Ziel kommen • Miteinander darüber reden, was einem im Leben wichtig ist. Nicht nur der Sieger gewinnt, sondern jeder, der mitspielt und zwar dadurch, dass er/sie ein wenig mehr davon erfährt, was die anderen in der Familie bewegt und was sie sich vom Leben wünschen.

Viel Spaß beim Spielen.



Spirituelles

Lukas 19,10

„ICH BIN GEKOMMEN, ZU SUCHEN UND SELIG ZU MACHEN, WAS VERLOREN IST“

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Viele von uns feiern im Kreise der Familie. Viele von uns gehen in die Heilige Messe an Weihnachten. Viele von uns gehen aber auch in die geöffneten Kirchen – um nicht alleine feiern zu müssen – nicht alle haben eine Familie – aber für uns alle ist Christus Mensch geworden!

Gott liebt uns alle – uneingeschränkt und bedingungslos.

Bei ihm finden wir Hoffnung, Zuversicht, Halt und Geborgenheit.

Er schenkt uns seine Liebe, seinen Frieden und ewiges Leben.

Immer – nicht nur an Weihnachten.

von Heidi Mundinger